Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 99 (1992)

Heft: 10

Artikel: Paraffinringe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-679480

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Paraffinringe

Mit Paraffinringen laufen Fäden wie geschmiert. Ohne Paraffin reisst der Faden und die Maschinen stehen still. Die Reibung des Garnes an den Metall-Umlenkstellen der Strickmaschinen wird durch gleichmässige Paraffinierung deutlich herabgesetzt und gewährleistet die optimale Ausnutzung der Maschinenlauf-Eigenschaften.

Die Paraffinrolle wird an ihren Auflagepunkten mit einer konstanten Federkraft angedrückt. Der Faden gleitet in einer gelenkten Umschlingung an der Paraffinrolle vorbei. Je stärker die Fadenspannung, desto höher der Paraffinauftrag, desto besser die Gleitfähigkeit, desto geringer der Reibwert – bis zu 50%.

Das Paraffin wird in mikroskopisch kleinen Partikelchen auf den Faden aufgetragen (Abb. 1) und bestimmt die Reibung zwischen Faden und Metall.

Kundenservice

Reseda bietet seinen Kunden einen speziellen Service. Bei Bedarf werden die individuellen Faden-Reibwerte gemessen, um dann die optimale Paraffin-Mischung bestimmen zu können.

Das Unternehmen ist der weltweit grösste Hersteller von Paraffinringen. In enger Zusammenarbeit mit führenden Spul- und Spinnmaschinen-Herstellern hat Reseda-Binder das notwendige Know-how entwickelt, um für die unterschiedlichsten Garne, jeweils das richtige Paraffin anbieten zu können.

Verschiedene Kriterien

Entscheidend für die Wahl der Paraffinsorte ist der verarbeitete Rohstoff, die Garnnummer, Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit in der Spinnerei, sowie die Garnfeuchtigkeit vor der Paraffinierung, die anschliessende Lagerung der Garne und die unterschiedliche Luftfeuchtigkeit auf den Transportwegen. Um diesen Anforderungen zu genügen, werden verschiedene Grundparaffine in unterschiedlichen Mischungen eingesetzt.

Zur Unterscheidung sind die verschiedenen Paraffine durch Farbzusätze gekennzeichnet. Diese Kennfarben haben keinen Einfluss auf das Aussehen der Fertigware.

Spezialisten

Die seit 80 Jahren bestehende Wachswarenfabrik hat sich vor einigen Jahrzehnten auf die Herstellung von Paraffinringen spezialisiert. Dabei stellt sich heute die anfängliche Produktion im Jahr 1960 von 25 000 Paraffinringen pro Jahr recht bescheiden dar. Durch Erweiterung der Maschinenkapazität fertigt das Unternehmen jährlich 40 Mio. Präzisions-Paraffinringe mit modernster Technologie in hochwertiger Qualität. Während in den Anfängen überwiegend die Stricker auf der Schwäbischen Alb den Markt darstellten, ist das Unternehmen heute weltweit tätig. So werden jährlich ca. 500 000 t Garn mit Reseda-Paraffinen behandelt.

Herstellung

Während das Rohparaffin üblicherweise als Plattenware erhältlich ist, bezieht Reseda-Binder das Paraffin in geschmolzener Form in isolierten Tankwagen direkt von der Raffinerie. Durch die Isolierung ist die Anlieferung des geschmolzenen Paraffins bei einer Temperatur von ca. 70 °C gewährleistet.

Dies hat den Vorteil, dass vor dem Giessen der Paraffinringe die Paraffinplatten nicht mehr geschmolzen werden müssen.

Bei diesem Vorgang herrschen meistens unterschiedliche Temperaturen im Schmelzbereich, die die Struktur des Paraffins verändern. Beim Einsatz derartiger Paraffinrollen in der Spinnerei oder Spulerei führt dies zu unterschiedlich starkem Paraffinauftrag trotz gleicher Maschineneinstellung. Damit hat dann das Garn einen anderen Reibwert als erwartet. Beachtenswert ist ausserdem, dass diese Unterschiede in den Paraffinrollen nicht messbar sind. Lediglich bei mikroskopischen Untersuchungen wird die andere Struktur der Mikrokristalline sichtbar. Das geschmolzene Paraffin wird normalerweise nach dem Handgiessverfahren weiterverarbeitet. Beim Eingiessen des flüssigen Paraffins in die Formen können jedoch Luftblasen in den fertigen Paraffinringen Löcher bilden. Diese Lunkerstellen führen bei Verwendung der Paraffinringe an Spulmaschinen eventuell zu höheren Fadenbrüchen.

Beim Rotorspinnen sind die Auswirkungen noch gravierender. Hier lösen sich an den Lunkerstellen Paraffinparti-

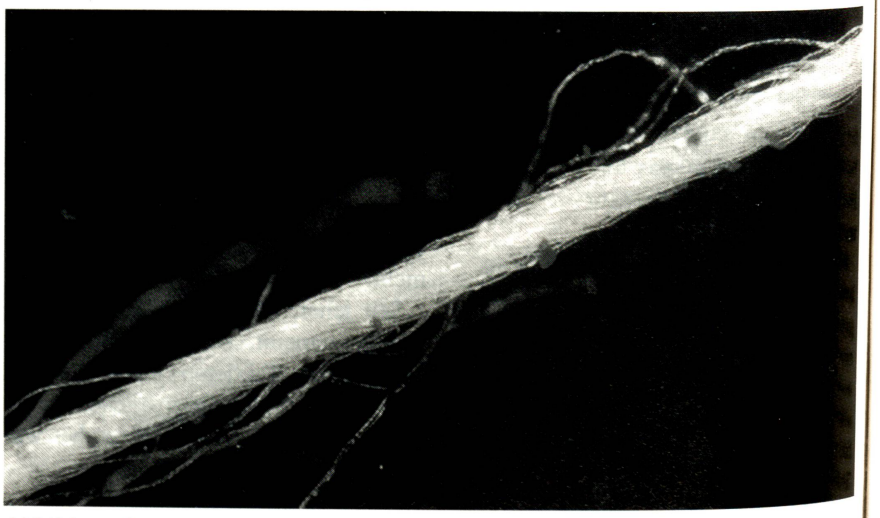

Abbildung 1

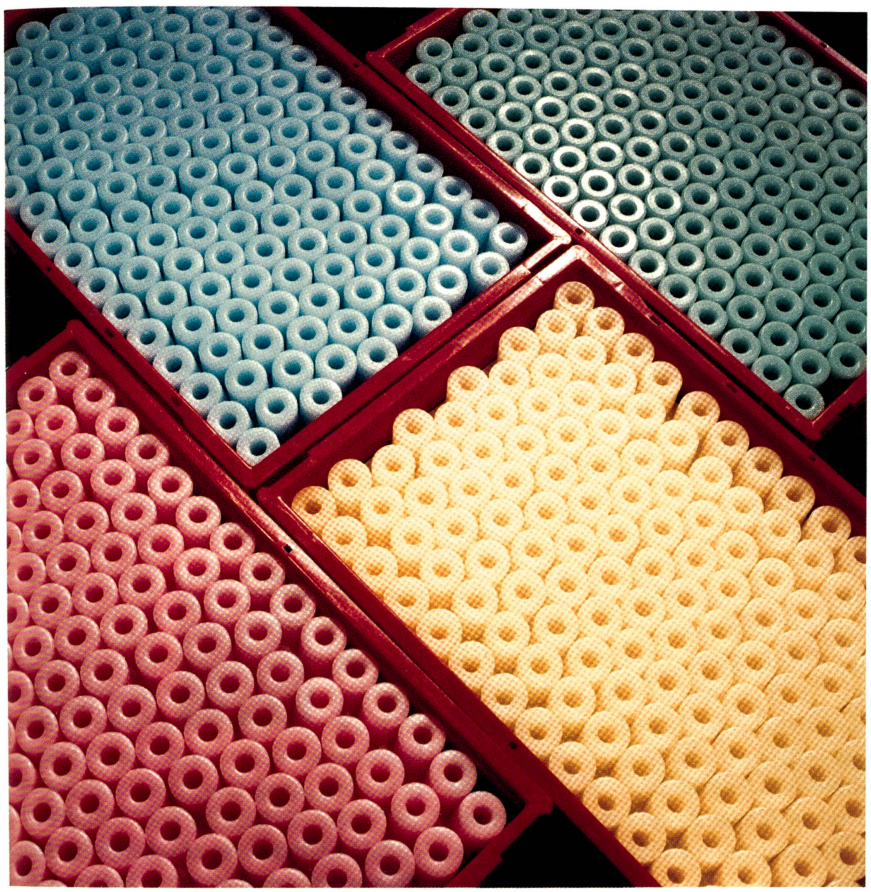

Abbildung 3

kel ab, die entweder die SpinBox verschmutzen oder in die Kannen fallen. Ausserdem besteht bei dem Handgiessverfahren der Nachteil, dass die Kühltemperatur für das Abkühlen der gegossenen Ringe nicht konstant gehalten werden kann. Bereits bei 2 °C Temperaturunterschied verändert sich die Struktur des Paraffins, so dass beim Spinnen oder Spulen ein anderer Paraffinabrieb erfolgen kann.

Den grössten Teil der Produktion liefert eine vollautomatische Anlage. Noch im Laufe dieses Jahres wird das Handgiessverfahren durch einen zweiten Automaten vollkommen abgelöst.

Bei der vollautomatischen Anlage handelt es sich um eine Sonderanfertigung, die nach den Vorgaben des Firmenchefs Siegfried Binder entwickelt wurde. So ist z. B. an der vollautomatischen Anlage beim Einfüllen des Paraffins in die Formen durch eine neue Technik die Bildung von Luftblasen vollkommen ausgeschlossen. Damit ist gewährleistet, dass die Paraffinrollen fehlerfrei und damit automatengerecht sind.

Nach dem Abkühlen der Paraffinringe und der Entnahme aus den Formen erfolgt das Abrunden der Kanten in einer Fräsvorrichtung. Das Fräsen wird nach einem neuen Verfahren durchgeführt, so dass keine Paraffinspäne am Ring festkleben. Im Fertigungsprozess durchlaufen die Ringe dann eine Stempeleinrichtung (Abb. 2). Durch den Schriftzug «Reseda» auf den Ringen kann später das Bedienungspersonal in der Spinnerei leicht feststellen, ob sich der Ring auch tatsächlich dreht. Den letzten Arbeitsgang bildet die Endkontrolle und das Verpacken der Ringe in Kartons mit je 565 Stück (Abb. 3).

Recycling

Als Neuheit stehen Mehrwegbehälter zur Verfügung, die für das Recycling-Verfahren geeignet sind. Dabei kann der Kunde die Paraffinreste in den Behältern zurückschicken. Dort werden sie wieder eingeschmolzen, gereinigt, gefiltert – und der Herstellprozess beginnt erneut.

Durch das Tankverfahren in Kombination mit der automatischen Produktion ist eine konstante Lager-, Giess- und Kühltemperatur gewährleistet, so dass die Paraffinringe immer eine einheitliche Struktur aufweisen.

pd-Reseda-Binder KG.
D-7470 Albstadt-Ebingen ■

Abbildung 2